

Luise Büchner-Gesellschaft e.V.

Luise Büchner (1821 – 1877) war eine der bedeutendsten Vertreterin der frühen Frauenbewegung in Deutschland. Sie setzte sich bereits Mitte des 19. Jahrhunderts für eine gleichwertige Erziehung von Mädchen und Jungen ein und für eine berufliche Ausbildung von Mädchen, damit sie nicht „den erstbesten Mann heiraten müssen“.

„Der Talisman, welcher bestimmt ist, die Frauenwelt aus ihrer Schläffheit und Weichlichkeit zu erlösen, heißt Arbeit und Tätigkeit“, schrieb sie 1855 in ihrem bahnbrechenden Buch „Die Frauen und ihr Beruf“. Später verfasste sie u.a. auch einen Berufsratgeber für junge Mädchen, einen der ersten dieser Art.

Die hoch gebildete Schwester von Georg Büchner, veröffentlichte neben ihrer frauenpolitischen Schriften Gedichte, Reisebeschreibungen, Erzählungen, einen Roman und ein Geschichtsbuch und war zu Lebzeiten eine auch von ihren männlichen Zeitgenossen hochgeschätzte Schriftstellerin. Zu ihrem Tod erschienen zahlreiche Nachrufe in deutschen und ausländischen Presseorganen.

Luise Büchner hat sehr früh erkannt, dass die Gleichstellung der Frauen nicht nur eine Frauen-, sondern auch eine Menschheitsfrage sei und dass nur eine höhere Bildung beider Geschlechter die Probleme der Zukunft lösen werden kann.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung zur Literatur- und Kulturgeschichte, insbesondere der von Frauen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht vor allem durch:

- Forschung und Publikation zur Geschichte der Frauen
- Erhaltung und Pflege des Werkes der Schriftstellerin, Journalistin und Frauenpolitikerin Luise Büchner
- Pflege der Erinnerung an das Leben und Werk der Geschwister von Georg Büchner
- Förderung der Luise-Büchner-Bibliothek des Deutschen Frauenrings e.V. durch Beschaffung wichtiger Werke zur Frauengeschichte

Um den Satzungszweck zu erfüllen, organisiert die Luise Büchner-Gesellschaft regelmäßig Lesungen, Vorträge, Ausstellungen sowie Studienfahrten. Die Luise Büchner-Gesellschaft e. V. unterhält Beziehungen mit Personen und Institutionen in In- und Ausland, die den Vereinszwecken dienen.

**Luise Büchner-Gesellschaft e.V.
& Luise Büchner-Bibliothek des Deutschen Frauenrings e.V.**

Kasinostraße 3, 64293 Darmstadt

E-Mail Vorstand@LuiseBuechnerGesellschaft.De

VERANSTALTUNGEN

2. HALBJAHR 2012



Luise Büchner-Gesellschaft e.V.

Freitag, 10. August 2012 um 20.00 Uhr

Villa Büchner Pfungstadt

Premiere:

DIE FABELHAFTE BÜCHNER-BANDE

Eine musikalische Revue zu Leben und Werk der Geschwister, die die Welt verändern wollten

Musik: Thomas Heldmann, Reiner Lenz, Jürgen Queissner (Papa Legba's Blues Lounge) und Petra Bassus (Vocal und Moderation)

Texte: Peter Brunner, Heinrich Dieckmann (Luise Büchner-Gesellschaft)

Georg, Mathilde, Wilhelm, Luise, Ludwig und Alexander Büchner – die Revue stellt die außergewöhnliche Geschwisterreihe mit zeitgenössischer und moderner Musik, besonders aber mit ihren eigenen Texten vor, „... eine Familie, wo sich Vater und Sohn, Geschwister und nächste Blutsverwandte zu gleicher Zeit als von demselben göttlichen Feuer ergriffen offenbaren“ (Karl Gutzkow).

Eintritt: 12 €. **Karten: Ticketservice Pfungstadt, Tel.: 06157 – 97 42 01**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kulturamt Pfungstadt im Rahmen des Kultursommers Südbessen

Mittwoch, 5. September um 16 Uhr

Stadtrundgang zum Thema: Waschen, Kochen, Baden –

Frauenleben vom Marktbrunnen zum Großen Woog

Treffpunkt: Marktplatz/Brunnen

Vor dem industriellen Zeitalter war die Wasserversorgung Frauensache.

Wasser wurde zum Waschen, Kochen, zur Pflege von Kranken und zu vielen anderen Tätigkeiten gebraucht. Aber wo haben die Frauen das Wasser geholt, wie haben sie ihre Wäsche gewaschen und ihre Kinder gebadet? Solche und ähnliche Fragen werden während des ca. 2-stündigen Spaziergangs beantwortet.

Teilnahmegebühr: 5 €

Im Rahmen der alternativen Stadtrundgänge zum HEAG-Jubiläum

Dienstag, 18. September um 19.30 Uhr

Literaturhaus Darmstadt, Kasinostr. 3

Ludwig Büchner und die Frauenfrage

Die enge Kommunikation der Büchner-Geschwister untereinander ist durch ihre Schriften mehrfach belegt. Vor allem kann man eine enge Verbindung zwischen Luise und Ludwig nachweisen: sie vertrat in ihren Schriften häufig ähnliche Gedanken zu Religion, Politik und Kunst wie Ludwig und er war durch seine Schwester sensibilisiert für die Ideen der Frauenbewegung. Agnes Schmidt und Peter Brunner, Vorstandsmitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft stellen einige dieser Schriften vor.

Eintritt 5 €, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft frei

Samstag, 29. September um 20 Uhr

Gemeinsamer Besuch der BüchnerBühne in Riedstadt-Leeheim (Kirchstr.16) zum Theaterstück:

Wenn es Rosen sind, werden sie blühen von Christian Suhr

Frei nach dem Roman „Georg Büchner – Eine deutsche Revolution“ von Kasimir Edschmid.

Eintritt: 15 €. Anmeldungen nach 10. Juli bei

Frau Hildebrandt, Tel.: 06151/48954, Email: hilkrie@t-online.de

Anmeldeschluss ist der 10. September.

Sonntag, 28. Oktober um 11 Uhr: Benefiz-Matinee

Kunstgalerie Büchnerhaus in Riedstadt-Goddellau, Weidstr. 9

Luise Büchners Essay über die Marat-Attentäterin Charlotte Corday

Keine andere Frauengestalt der Französischen Revolution bewegte die Gemüter in den letzten 200 Jahren stärker, als die Marat-Mörderin Charlotte Corday. Über ihren Charakter, ihre Verbindungen zu den Girondisten und die Beweggründe, die zur Mordtat führten, wird bis zur Gegenwart sowohl in der Geschichtswissenschaft als auch in der erzählenden Literatur gerätselt und diskutiert. Luise Büchner versuchte bereits 1865 mit ihrem Essay im Fall von Charlotte Corday Klarheit zwischen Legenden und beweisbaren Fakten zu schaffen. Agnes Schmidt stellt den Text vor und Sigrid Schüttrumpf liest Auszüge aus Luise Büchners Essay.

Eintritt: 7 € zugunsten des Büchner-Hauses

Donnerstag, 8. November um 19.30 Uhr

Literaturhaus Darmstadt, Kasinostr. 3

Nur Melancholie und Spinnweben?

Über Georg Büchners Braut Wilhelmine Jaeglé

Vortrag von Dr. Jan-Christoph Hauschild, Bochum

Eine Handvoll Korrespondenz hat Wilhelmine Jaeglé berühmt gemacht: Briefe, die Georg Büchner an sie schrieb. Ihre Antworten sind verloren wie fast alles von ihrer eigenen Hand. Wenig nur kennen wir aus ihrem Leben. Ihr langes, eheloses Leben galt als einsam, ihre Wohnung als Sammelplatz von Melancholie und Spinnweben, mit Büchners Nachlass als kostbarem Besitz. An die Stelle der realen Person trat ein Phantom, ein Objekt für Projektionen. Wilhelmine Jaeglé hatte das Schicksal, Braut eines prominenten Autors gewesen zu sein, folglich interessierte ihr Leben nur, soweit es sich mit dem Leben ihres berühmten Bräutigams berührte. Die Jahre, die sie nach seinem Tod verbrachte, erschienen nutzlos. In seinem Vortrag setzt sich Jan-Christoph Hauschild mit den Legenden über Wilhelmine Jaeglé auseinander und skizziert ihren Lebensweg, insbesondere die sechs Jahre, die sie an Büchners Seite verbrachte.

Eintritt 5 €, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft frei

Dienstag, 20. November um 19 Uhr

Literaturhaus Darmstadt, Kasinostr. 3

Olga Grjasnova (Baku/Aserbaidschan) liest aus ihrem Roman:

Der Russe ist einer, der Birken liebt

Mascha ist jung und eigenwillig, sie ist Aserbaidschanerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Als Immigrantin musste sie in Deutschland früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend und ein paar weitere so "wie die Ballermann-Touristen Deutsch". Sie plant gerade ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Verzweifelt flieht sie nach Israel und wird schließlich von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Mit perfekter Ausgewogenheit von Tragik und Komik und mit einem bemerkenswerten Sinn für das Wesentliche erzählt Olga Grjasnova die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat.

Eintritt 6 €

Im Rahmen des literarischen Programms im Literaturhaus zusammen mit der Christlich-jüdischen Gesellschaft Darmstadt

Samstag, 24. November um 18 Uhr

Villa Büchner, Pfungstadt

Tafeln bei Büchners

Zum Kochen gehört viel Geduld und Überlegung und vor allem ein vernünftiges Maßhalten, schrieb weiland Luise Büchner. Unter diesem Motto bieten wir an diesem Abend in der Beletage von Wilhelm Büchners Villa, dem historischen Ort zahlreicher Familientreffen der Büchners, unseren Mitgliedern und Freunden ein viergängiges Menü nach Rezepten des 19. Jahrhunderts:

Fischsuppe „Mathilde“ mit Baguette aus der Normandie - Böfflamott (Boeuf à la mode) mit Pommes Duchesse - Alter Gouda mit Bauernbrot und Butter aus der Heimat von Elisabeth und Mathilda Büchner – Apfelweinschaumspeise.

Zwischen den Gängen gibt es literarische und musikalische Intermezzi.

Gastwirtin: Sabine Gündisch, Beratung: Ute Meissner-Ohl,

Musik: Hans-Willi Ohl,

Rezitation: Mitglieder des LBG-Vorstands

Teilnahmepreis: 35 €. Achtung: stark begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldungen nach 10. Juli bei

Frau Hildebrandt, Tel.: 06151/48954, Email: hilkrie@t-online.de

Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Mittwoch, 28. November 19.30 Uhr

Literaturhaus

Veranstaltung zu Luise Büchners 135. Todestag

Hinweis:

Im Staatstheater Darmstadt (Kammerspiele) wird das Stück „*Luise und Mathilde*“ von Peter Schanz im Herbst wieder mehrmals aufgeführt. Sollten Sie das Stück noch nicht gesehen haben, besorgen Sie sich unbedingt Karten für eine der Vorstellungen.

Wir beabsichtigen, die beiden großartigen Schauspielerinnen zu einem Gespräch ins Literaturhaus einzuladen. Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Aktuelle Infos zur Büchnerfamilie finden Sie immer auf der Webseite:

www.geschwisterbuechner.de